

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Von "Trümmerdeutschland" zur Europäischen Union*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Von „Trümmerdeutschland“ zur Europäischen Union – der Weg Deutschlands in die Westintegration

Edith Rösler, Essen

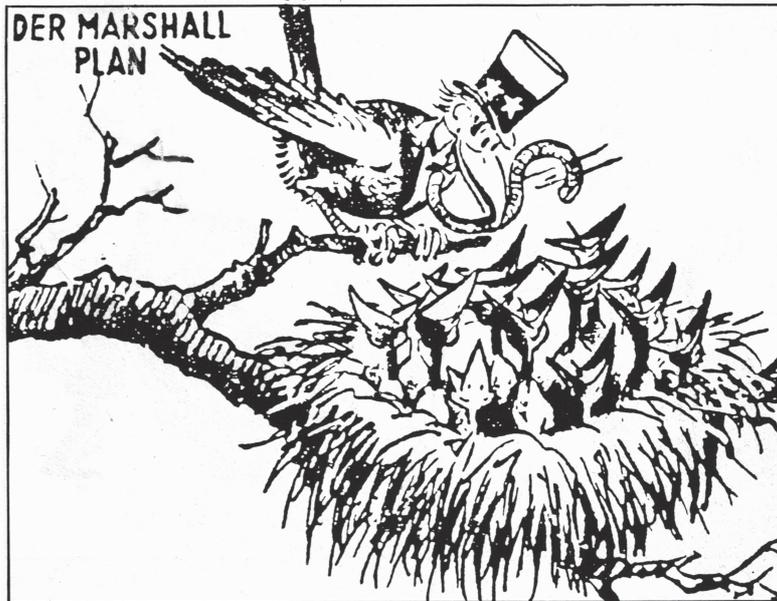


Bild: Daily Mirror (Der Spiegel, 5.2.1949)

Nur ein Wurm für so viele Hungrige? Der Marshallplan macht trotzdem Mut.

**D**er 8. Mai 1945 ist das einschneidende Datum im 20. Jahrhundert, nicht nur für Deutschland. Der Zweite Weltkrieg ist beendet und eine Neuorientierung nach dem „totalen Krieg“ wird notwendig. Dass es einen wirklichen Neubeginn mit eigenen Entscheidungsmöglichkeiten der Besiegten gegeben habe, wird heute von vielen Historikern verneint. Die Reglementierungen der Siegermächte stellten sehr schnell die Weichen für die eindeutige Ausrichtung der jeweiligen Teile Deutschlands, der Bundesrepublik und der DDR. Anhand unterschiedlichster Materialien soll der Prozess des Wiederaufbaus in den ersten zehn Jahren nach 1945 blitzlichtartig dargestellt und konstruktiv-kritisch beleuchtet werden. Abschließend werden Konsequenzen diskutiert und die Entwicklung bewertet.

**Klassenstufe:** 11./12. Klasse

**Dauer:** 13 Stunden

**Aus dem Inhalt:** Potsdamer Konferenz, Hungerwinter, Marshallplan, Truman-Doktrin, Montanunion, Grundgesetz

**Kompetenzen:**

- die Veränderung der Machtverhältnisse vor und nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben können
- die Ursachen für die Entfremdung zwischen den Siegermächten erörtern können
- den Beitrag der Siegermächte zum Wiederaufbau eines demokratischen Deutschlands bewerten können
- die Einflussnahme der Westalliierten in der BRD analysieren können

## *Fachwissenschaftliche Orientierung*

Die deutsche Nachkriegsgeschichte liest sich für den unkritischen Leser fast wie ein Märchen – von der Hunger- und Elendgesellschaft entwickelt sich ein Volk binnen kürzester Zeit zur Wohlstands- ja nahezu Überflusgesellschaft; dabei wird es von den Siegermächten kritisch kontrolliert. Eine Entwicklung vollzieht sich, die kaum jemand für möglich gehalten hat.

Deshalb lohnt es sich, die Zeit zwischen 1945 und 1955 konstruktiv-kritisch zu beleuchten und sich Gedanken zu machen, wer mit welchen Mitteln und auf welchen Wegen den Aufbau dieser Bundesrepublik ermöglicht und geleistet hat.

### **Verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten für Deutschland nach dem Krieg**

Dass die Möglichkeiten für die besiegten Deutschen relativ gering waren, den neuen Staat frei und unabhängig zu gestalten, war aus naheliegenden Gründen zu erwarten. Bereits seit 1941 gab es Treffen, auf denen sich die Alliierten Gedanken darüber machten, wie die Welt nach Kriegsende neu gestaltet und organisiert werden sollte. Den Schlusspunkt unter diese Neuordnungsbestrebungen setzte für Deutschland schließlich die Potsdamer Konferenz. Dass eine Welt, die von westlichen Demokratievorstellungen geprägt sein würde, wenig Spielraum für andere Ideen ließ, versteht sich fast von selbst. Die Etablierung eines kommunistischen Systems im Osten Europas ist aus den bereits während des Krieges deutlich sichtbaren Diskrepanzen zwischen Stalin und Roosevelt bzw. Churchill zu erklären. Die Zusammenarbeit im Alliierten Kontrollrat in Berlin scheiterte sehr schnell, sodass jeder seiner Wege ging. Außerdem hatte auch Frankreich, dessen Verhältnis zu Deutschland seit Jahrhunderten – besonders aber im 20. Jahrhundert – problembeladen war, andere Präferenzen als England und die USA.

Aber auch in Deutschland selber zeigten sich, verkörpert in den Persönlichkeiten Konrad Adenauer, dem bekennenden Katholiken und Rheinländer, und Kurt Schumacher, dem Sozialdemokraten, der während der NS-Zeit aufgrund seiner Einstellung der Verfolgung ausgesetzt und mehrfach im KZ gewesen war, deutliche Unterschiede in den Konzeptionen für ein neues Vaterland. Ihre Auffassungen über die Zukunft des neuen Staates waren unvereinbar. Ein Grund für die herausragende Rolle Adenauers in der Nachkriegsgeschichte war, dass er den Westalliierten seit der Vorkriegszeit bekannt war und ihr Vertrauen hatte gewinnen können.

### **Überwindung des Elends mit amerikanischer Hilfe**

Zunächst teilten die Alliierten Deutschland in vier Zonen, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Auch die ehemalige Reichshauptstadt wurde in vier Sektoren aufgeteilt, unter anderem um zu verhindern, dass sie jemals wieder ein Machtzentrum werden kann. Churchill hatte bereits am 16. April 1945 im britischen Unterhaus festgestellt, dass die Siegermächte keineswegs die Samariter der Deutschen sein könnten, und so wurde zunächst wenig unternommen, um das Leben der geschundenen Bevölkerung zu erleichtern. Die Entwicklung im Osten Europas zeigte den Amerikanern jedoch sehr rasch, dass sie im Westen eine starke Regierung und stabile Staaten als „Bollwerk“ gegen den Kommunismus brauchten. Auch wirtschaftliche Gründe spielten für ein Umdenken eine große Rolle, wie Byrnes in seiner Rede im September 1946 darlegte. Dort wies er darauf hin, dass gravierende Änderungen in der Politik der Westalliierten gegenüber ganz Europa notwendig seien, denn kein Staat könne auf Kosten eines anderen existieren und sowohl wirtschaftliches als auch politisches und gesellschaftliches Dasein sei auf Gemeinsamkeit hin angelegt. Diese Rede markierte den Wendepunkt westlicher Politik und mündete im Marshallplan (ERP), dessen Nachfolgeinstitutionen noch heute existieren, wie die Kreditanstalt für Wiederaufbau, heute KfW-Banken.

## Deutschland auf dem Weg in die Souveränität

Konsequenterweise wurden unter der Kontrolle der Westmächte die dringendsten Probleme angegangen und gelöst, als da waren:

- der bitterkalte Winter 1946/47 verbunden mit Hungersnot, Verzweiflung und Tod
- Verlust des wirtschaftlich ertragreichen Ostens
- Flüchtlinge und Vertriebene, die in den Westen strömten
- Zerstörung des Wohnraums zu mindestens 50 %, in manchen Städten sogar zu 80–100 %;
- Zerstörung der Industrie zu etwa 50 %, Ausrichtung auf Kriegswirtschaft; fehlende funktionierende Infrastruktur
- Währungsverfall der Reichsmark

Die Konsequenzen daraus waren:

- Bildung der Bizone
- Care-Pakete – in den USA privat organisiert – zur Linderung der unmittelbaren Not
- Wohnungsbau → Unterkunft für Flüchtlinge und Vertriebene und für die ausgebombte einheimische Bevölkerung;
- Schaffung von Arbeitsplätzen, Aufbau einer funktionierenden, friedlich ausgerichteten Wirtschaft → Arbeitsplätze = Einkommen = Möglichkeit, Lebensmittel zu kaufen = Beseitigung der Hungersnot
- Aufbau einer Infrastruktur → Handel kommt wieder in Gang
- schrittweise Übergabe von Machtbefugnissen an deutsche Organe

Um dies alles zu bewerkstelligen, waren folgende Maßnahmen notwendig:

- Einrichtung des Marshallplans, der allen europäischen Staaten angeboten, aber nur in den westlichen Ländern angenommen wurde
- Zulassung von Parteien; Vorbereitung einer freien Wahl – eigene Regierungsorgane; Petersberger Abkommen → mehr Macht an die deutsche Regierung
- Währungsreform
- Beitritt zu internationalen Organen wie Ruhrbehörde 1949
- Wiederbewaffnung → Beitritt zur EVG → zur NATO

Um diese Entwicklung außenpolitisch vor kommunistischem Hegemonialstreben abzusichern, verkündete Harry S. Truman am 12. März 1947 den neuen Kurs der USA gegenüber der Sowjetunion, indem er allen in ihrer Freiheit bedrohten Staaten die uneingeschränkte Unterstützung der USA zusagte. Die Weichen waren gestellt.

## Didaktisch-methodische Überlegungen

### Warum das Thema Deutschland und die Westintegration?

In den Lehrplänen aller Bundesländer wird dem Zeitraum zwischen 1945 und 1955 große Bedeutung zugemessen; dabei spielen einmal Konsequenzen aus dem Zusammenbruch der nationalsozialistischen/faschistischen Systeme in Deutschland, Italien und Japan eine zentrale Rolle<sup>1</sup>. Zum anderen sind die Bemühungen der Siegermächte und der Deutschen, einen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Neuanfang zu gestalten, von Bedeutung. Die heutigen Lernenden sind in den Neunzigerjahren geboren und haben keine unmittelbaren Erinnerungen an diese Zeit. Dennoch sind die Weichen auch für ihr Leben heutzutage in dieser Zeit gestellt worden und bestimmen es sehr stark. Darüber informiert zu sein und kritisch zu reflektieren, warum der *american way of life* heute vielerorts als das erstrebenswerte Gestaltungsmodell angesehen wird, ist zwingend notwendig, wenn man in Zukunft politisch und gesellschaftlich teilhaben und gestalten möchte.

### **Welche Schwerpunkte setzt die Reihe?**

Die Zeit zwischen 1945 und 1955 ist komplex und sowohl außen- als auch innenpolitisch für alle in der Weltpolitik wichtigen Staaten von Bedeutung. Es würde bei Weitem den Rahmen sprengen, wollte man alle Aspekte im Unterricht behandeln; deshalb wird der Schwerpunkt auf die BRD und ihre Innenpolitik gelegt, die in dieser Zeit hauptsächlich vom Einwirken der westlichen Siegermächte gekennzeichnet war, da Deutschland bis 1955 keine staatliche Souveränität besaß. Dabei wird das Alltagsleben der Menschen ebenso wie die Anordnungen und Maßnahmen der Westalliierten berücksichtigt. Die Gründung und Entwicklung der DDR soll im Rahmen dieser Reihe nicht thematisiert werden, daher wurde auch auf eine Beschäftigung mit dem Volksaufstand 1953 verzichtet. Er könnte jedoch gut in einer Reihe zur Einigung Deutschlands 1989 behandelt werden. Empfehlenswert ist, die Lernenden im Vorfeld aufzufordern, ihr Wissen über das Dritte Reich aufzufrischen, da die Vorgehensweise der Siegermächte nur auf dieser Basis verständlich ist.

### **Wie ist die Reihe aufgebaut?**

Die Reihe bietet den Schülerinnen und Schülern zunächst die Gelegenheit, sich über die Situation 1945 zu informieren und zu versuchen, sich in diese Zeit hineinzusetzen sowie Mutmaßungen über die Erwartungen der Menschen und die Entwicklungen nach Kriegsende zu artikulieren und miteinander zu vergleichen.

### **Einführung in die Ausgangssituation 1945**

Zunächst setzen sich die Schülerinnen und Schülern mit der Ausgangssituation in Deutschland auseinander, um die Voraussetzungen und Bedingungen für die spätere Entwicklung in ihre Überlegungen mit einzubeziehen. Zudem lernen sie wichtige Persönlichkeiten kennen, die den Aufbau Deutschlands beeinflussten und bewerkstelligten.

### **Der Alltag 1945**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in das alltägliche Leben der Bevölkerung. Das Problem der Flüchtlinge und Vertriebenen, die in Wellen in den Westen Europas strömten, sowie Wohnungsnot und wirtschaftliche Gegebenheiten werden thematisiert, um die Probleme, unter denen der neue Staat entstehen soll, zu veranschaulichen.

### **Start zum Wiederaufbau**

Die Lockerung der im Potsdamer Abkommen festgelegten Regelungen, der Marshallplan, die ersten freien Wahlen und zunehmend mehr Rechte für die deutsche Regierung erleichterten den Wiederaufbau. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellen sowie eigene Recherche machen diese wichtige Entwicklung für jeden Schüler, jede Schülerin nachvollziehbar.

### **Auf dem Weg zur Souveränität**

Die Bedeutung des Bundeskanzlers wird daran deutlich, dass es ihm gelingt, das Vertrauen der Westalliierten zu gewinnen. Das bedeutet automatisch mehr Gestaltungsspielraum im Inneren und zunehmende Mitsprache und Einfluss in der europäischen Wirtschaft, aber auch in Sicherheitsfragen.

### **Wie geht die Reihe methodisch vor**

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht der Versuch, Erfahrungen, Vorstellungen und Vermutungen der Schülerinnen und Schüler einzubeziehen und sie mit der Nachkriegsrealität zu konfrontieren. Außerdem werden die Lernenden – gemäß dem Grundsatz „Nur wer aus der

Geschichte für seine eigene Gegenwart lernt, für den lohnt es sich, sich mit Geschichte zu beschäftigen“ – an mehreren Stellen der Reihe aufgefordert, einen Aktualitätsbezug herzustellen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, wurden die Materialien und Methoden so vielfältig wie möglich gewählt: Es stehen sowohl englische als auch deutschsprachige Originaltexte, Statistiken, Bilder, Karikaturen und Sekundärtexte zur Verfügung, die in Partner-, Einzel-, Gruppenarbeit bearbeitet oder am Ende eventuell auch in einer Diskussionsrunde eingebracht werden. Eigenständiges Lernen ist für eine Lerngruppe der Sekundarstufe II von zentraler Bedeutung, daher sollen die Lernenden auch selber Material beschaffen und sichten sowie angemessen verarbeiten bzw. präsentieren. Zwar werden Hinweise und Hilfen gegeben, aber sie sollen nur als Anregung dienen. Generell soll nicht nur das Internet für die Recherche herangezogen werden, sondern auch Bücher und andere zur Verfügung stehende Informationsquellen.

<sup>1</sup> Richtlinien NRW: 11.2 Herrschaft und politische Ordnungsentwürfe/Auseinandersetzung um politische Partizipation; 13.1 Menschenbild und Weltauffassung: Die deutsche Frage: Teilung und Wiedervereinigung/Entstehung der Bundesrepublik Deutschland in der Ära Adenauer

## Materialübersicht

### Stunde 1/2

#### Es ist vorbei – die Bilanz des Krieges

M 1 (Gd) Der Krieg ist zu Ende: die Bilanz

### Stunde 3

#### Stunde null für Deutschland?

M 2 (Ab) Deutschland in Trümmern – Männer für den Neuanfang

### Stunde 4/5

#### Deutschlands Zukunft gestalten – die Sieger beraten sich

M 3 (Ta) Strafe oder Hilfe? – Wie soll man mit Deutschland verfahren?  
M 4 (Ka) Aus dem Deutschen Reich wird „Rumpfdeutschland“

### Stunde 6/7

#### Hunger und Flucht – das Leben der deutschen Bevölkerung

M 5 (Ka) Flucht und Vertreibung nach dem Krieg  
M 6 (Tb) Der „Hungerwinter“: Hungersnot im Winter 1947/48

### Stunde 8/9

#### Hoffnung für Deutschland: Byrnes-Rede und Marshallplan

M 7 (Tx) Die Hoffnungsrede in Stuttgart: Byrnes 1946  
M 8 (Tx) Deutschland wird wieder aufgebaut: der Marshallplan 1947

### Stunde 10

#### Der Weg ist steinig – aber er lohnt sich

M 9 (Ab) Reaktion auf die Währungsreform: die Berlin-Blockade 1948/49  
M 10 (Tx) Währungsreform 1948: die D-Mark wird eingeführt

### Stunde 11/12

#### Adenauer und die Westintegration

M 11 (Bd) Das Grundgesetz – die Verfassung der Deutschen  
M 12 (Tx) Der erste Kanzler: Konrad Adenauer

### Stunde 13

#### Schritt für Schritt zur europäischen Partnerschaft

M 13 (Tx) Wirtschaftliche und militärische Vereinigung: erste Schritte auf dem Weg in ein geeintes Europa

### Lernerfolgskontrolle

M 14 (LEK) Die Truman-Doktrin: eine Rede macht Geschichte

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Von "Trümmerdeutschland" zur Europäischen Union*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

